

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 78 (2004)

**Vorwort:** Zum neuen Heft

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum neuen Heft

Das neue Heft läutet den 78. Jahrgang unserer Zeitschrift ein und zugleich die Rückkehr zur «Normalität», das heisst zur Kontinuität früherer Jahre. Nachdem wir den Kraftakt mit der Landeskunde «Nachbarn am Hochrhein» verdaut haben, bleibt wieder *Spaazig* (alemannisch für *Spielraum*) für neue Taten – in zeitlicher wie in materieller Hinsicht –, was nicht zuletzt durch die Seitenzahl dieses Heftes verdeutlicht wird.

Sechzig Jahre sind verstrichen, seit der Zweite Weltkrieg zu Ende ging. Er hatte für die Bewohner beidseits des Rheins tiefgehende Auswirkungen. Die Thematik hat sich bereits in verschiedenen Beiträgen früherer Jahrgänge unserer Zeitschrift niedergeschlagen (vgl. Sonderheft Jahrgang 63: Streiflichter auf düstere Zeiten; Beitrag von Peter Ch. Müller im Jahrgang 69; Beiträge von Robert Vögeli in den Jahrgängen 71 und 73). Von Rolf Fäs erhielten wir eine Lizentiatsarbeit zur französischen Besatzung Säckingens nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Autor untersucht darin einige (nicht alle) Aspekte der Zeitspanne unter fremder Herrschaft.

Wie besorgniserregend die Ernährungslage nach dem Krieg war, zeigt der Beitrag von Adelheid Enderle. Mit Hilfe von Lebensmittel spenden aus der Schweiz wurde während einiger Zeit eine grosse Schülerschar in Säckingen mit Suppe zusätzlich ernährt. Dass der Tausch von Lebensmitteln auch auf anderen Ebenen eine wichtige Rolle spielen konnte, zeigt der Beitrag von Werner Faso-

lin. Die Nachricht vom Tod Professor Otto Westphals rief das Säckinger Dr.-A.-Wander-Institut wieder in Erinnerung. Nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde es nach Freiburg im Breisgau verlegt. 1962 ging es in das Max-Planck-Institut für Immunbiologie über. Mit Zucker, Butter, Mehl und nicht zuletzt natürlich Ovomaltine als Tauschmittel konnte das Institut 1947 in Säckingen eingerichtet werden.

In die Zeit der Renaissance und der Reformation führt uns Adelheid Lang in ihrem akribisch recherchierten Beitrag über den Säckinger Organisten Gregor Meyer. Mit viel Ausdauer und detektivischem Spürsinn ist die Autorin den Spuren dieses bemerkenswerten Musikers gefolgt.

Mittelalterliche Spuren von ländlichen Bauten in Dorfkernen wurden durch Mitglieder der Freiwilligen Bodenforscher unserer Vereinigung schon mehrfach entdeckt. Die bislang wichtigsten Beiträge zu diesen Forschungen können nun vorgelegt werden, nachdem die Kantonsarchäologie in Möhlin und in Wölflinswil zwei Flächengrabungen vornehmen konnte. Neben den bedeutenden Funden – unter anderem zur Eisenverhüttung im Fricktal – sind vor allem die siedlungsgeschichtlichen Befunde für die zukünftige Forschung sehr aufschlussreich. Zwei Bodenforscher stellen abschliessend einen besonderen Bodenfund aus Möhlin vor und gehen dessen volkskundischer Bedeutung nach.

*Das Redaktionsteam*

